

# übrigens

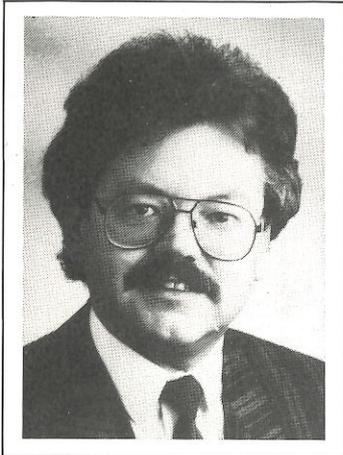
FÜR UNSERE HEIMAT



**WW** WÄHRT **SPD**



am 18. Juni Liste 2 SPD



**Harald Schweitzer MdL**  
Vorsitzender der SPD-  
Kreistagsfraktion

## Liebe Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Hachenburg

Am 18. Juni sind Sie aufgerufen neue Komunalparlamente zu wählen. Wir, die SPD, möchten Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Kandidaten und unsere politischen Ziele vorstellen.

Komunalpolitische Entscheidungen treffen den Bürger am unmittelbarsten. Wir als Sozialdemokraten wollen trotz schlechter Rahmenbedingungen von Land und Bund bürgernahe und bürgerfreundliche Politik machen.

Deshalb am 18. Juni — Ihre Stimme der SPD und unseren Kandidaten.

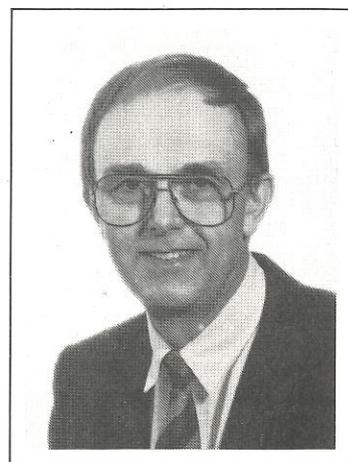
Seit über 6 Jahren arbeitet Karl-Heinz Groß erfolgreich an der Verwaltungsspitze der Verbandsgemeinde mit.

Er hat mit Fachwissen und Energie viele Projekte maßgeblich mitgestaltet.

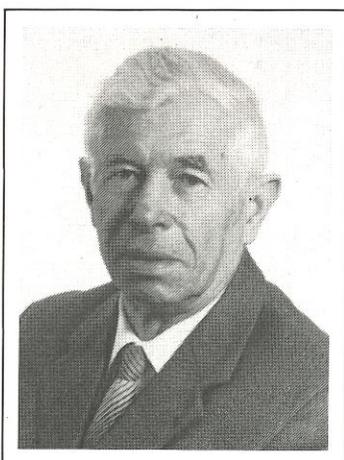
Für jeden Bürger ein hilfsbereiter Ansprechpartner zu sein, ist für ihn selbstverständlich.

Seite Arbeit verdient auch Ihr Vertrauen.

Deshalb Sozialdemokraten  
Vertrauen vor Ort.



**Karl-Heinz Groß**  
hauptamtl. Beigeordneter  
der Vg. Hachenburg



**Wilhelm Geyer**  
Vorsitzender der SPD  
Arbeitsgemeinschaft

Die SPD Arbeitsgemeinschaft umfaßt sieben Ortsvereine deren Arbeit sie koordiniert.

Wir haben gute politische Arbeit geleistet, indem wir Aufklärung betrieben und ihre Wünsche und Anregungen an die Fraktion weitergegeben haben.

Wir wollen auch in der Zukunft gemeinsam mit Ihnen eine für alle Bürger nahe und freundliche Politik machen.

Helfen Sie uns dabei.

Werden Sie Mitglied in unserer großen Gemeinschaft.

SPD allen voran!

---

# WW wählen SPD

---

# Liebe Wählerinnen und Wähler

In dieser unserer traditionellen Wahlkampfzeitung »Übrigens« möchte ich als Spitzenkandidat der SPD-Liste Ihnen unsere Ziele und Kandidaten vorstellen.

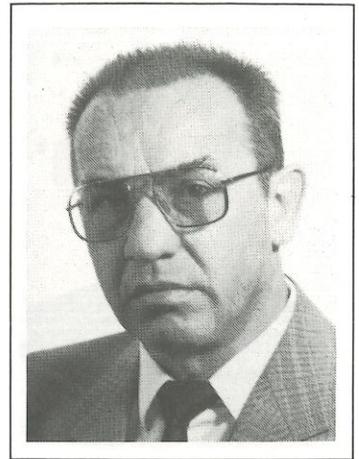
Mehrere Wahlniederlagen der CDU in den letzten Monaten haben gezeigt wieviele Menschen mit der ungerechten und unsozialen Politik der CDU in Bund und Land unzufrieden sind.

Wir verstehen diese Unzufriedenheit, hat doch diese Politik auch Auswirkungen auf unsere Arbeit in den Gemeinden z.B. im Umweltschutz und bei den ständig steigenden Ausgaben für die Sozialhilfe.

Die SPD-Fraktion ist der Ansicht, daß sie bisher in der VG Hachenburg gute Arbeit geleistet hat, obwohl ihr bei vielen Entscheidungen die politische Mehrheit fehlte. Unser Programm soll Ihnen zeigen, daß wir auch vor Ort in den Gemeinden gute Ideen und gute Leute zu deren Verwirklichung haben.

Unsere Kandidaten verdienen Ihr Vertrauen, und sie werden Sie nicht enttäuschen. Ich bitte Sie, geben Sie unserer Liste und damit unseren Kandidaten ihre Stimme.

Es lohnt sich SPD zu wählen.



**Bernd Leukel  
Hattert  
Finanzbeamter**

## übrigens: Komunalpolitik ist für uns Dienst am Bürger



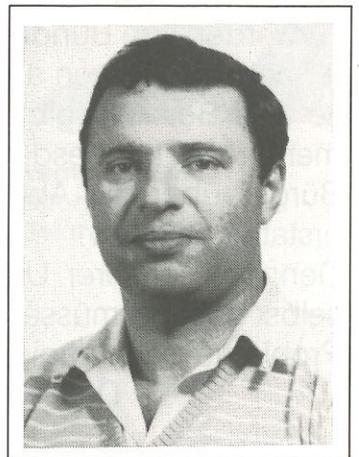
**Karl-Heinz Müller  
Hachenburg  
Finanzbeamter**



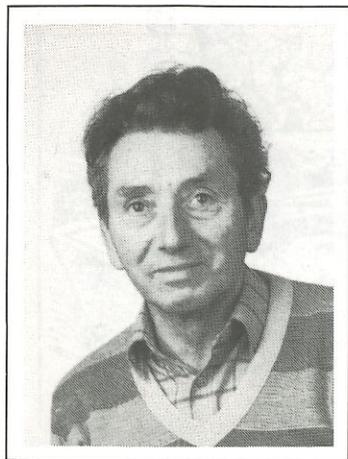
**Harald Birk  
Kroppach  
Prokurist**



**Beate Salzer  
Alpenrod  
Kaufm. Angestellte**

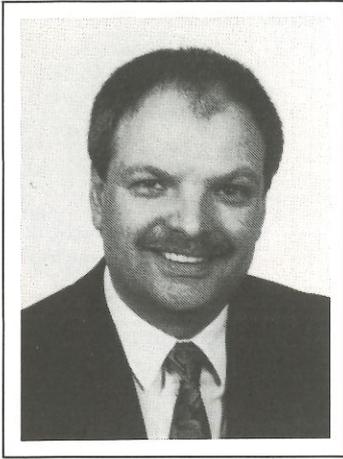


**Helmut Weber  
Nister  
Elektromeister**

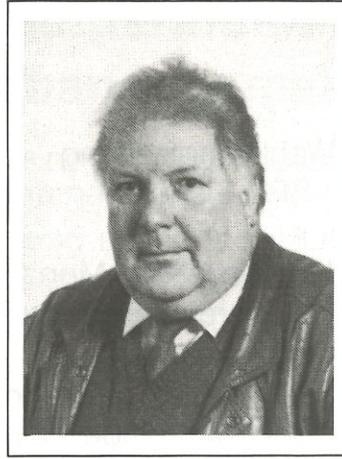


**Willi Bötzhöfer  
Winkelbach  
Rentner**

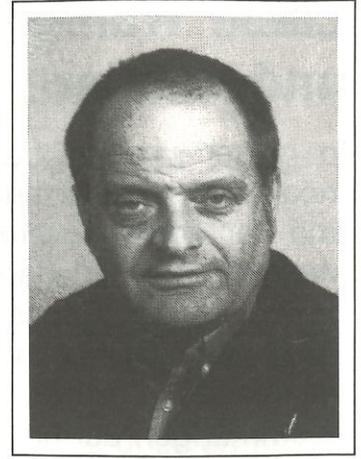
**übrigens: nicht nur reden,  
sondern glaubwürdig handeln!**



**Klaus-Ulrich Weiler**  
Mudenbach  
Kaufmann



**Horst Müller**  
Roßbach  
Maurermeister



**Günter Fischer**  
Mörsbach  
Elektriker

## Umweltschutz

### Wasser

Umweltschutz ist eines unserer wichtigsten Ziele. Durch ein fortschrittliches Versorgungskonzept haben wir in den letzten Jahren unsere Wasserversorgung sicher gemacht. Eine fortschreitende Bodenversauerung könnte aber auch für uns Folgen haben.

In der Abwasserbeseitigung wurden enorme Fortschritte gemacht. Fast 95% unserer Abwässer werden inzwischen vorschriftsmäßig gereinigt. Das neue KAG, übrigens gegen die Stimmen der SPD beschlossen, zwingt uns zu höheren Gebühren, die wie wir meinen kaum noch zumutbar sind. Dazu werden von Bundesumweltminister Töpfer neue Gebühren angekündigt. Zuschüsse und Beihilfen gibt es seit Jahren nicht mehr. Alle Landesdarlehen müssen vom Bürger über die Abwassergebühr zurück erstattet werden.

Dennoch, unserer Umwelt und damit uns selbst zuliebe müssen auch die restlichen Probleme noch zügig erledigt werden.

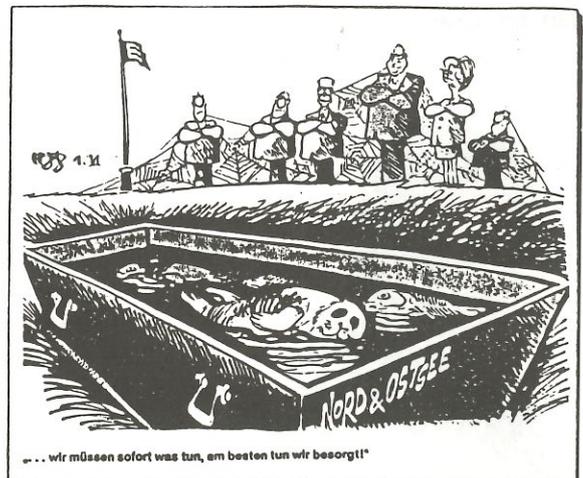
Deshalb SPD

### Abwasser

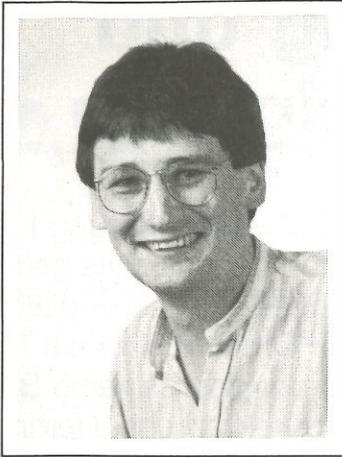
## Landschaftspflege

Es ist traurig, unser Wald stirbt weiter. Mit dem Wald stirbt eine unserer Lebensgrundlagen und der Fremdenverkehr in unserem Bereich verliert seine Existenz. Hier ist die Mitverantwortung von uns allen gefordert. Der Zerstörung unserer Landschaft muß ein Ende gesetzt werden.

Die SPD verlangt, daß alle öffentlichen Baumaßnahmen auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden müssen. Wirtschaftliche Interessen dürfen nicht im Vordergrund stehen.



# Sport-, Kultur-, Jugendförderung



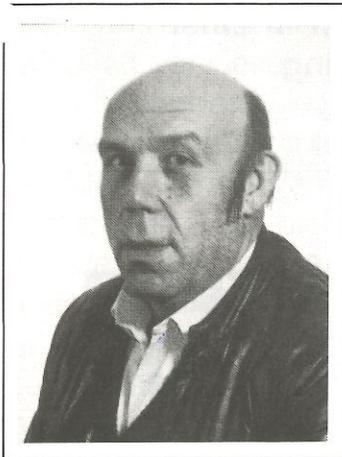
**Hendrik Hering**  
Hachenburg  
Jurist

Sport-, Gesangvereine, Musikkapellen, Feuerwehren und viele andere Gruppen und Vereine machen unsere Gemeinden lebens- und liebenswert. Die SPD hat viel getan, um das rege Vereinsleben in unserer Verbandsgemeinde zu ermöglichen und zu verbessern. So hat sich die SPD z.B. dafür eingesetzt, daß den Vereinen vier Turnhallen, ein Stadion, Dorfgemeinschaftshäuser und eine Vielzahl von Gruppen- und Vereinsräumen zur Verfügung steht.



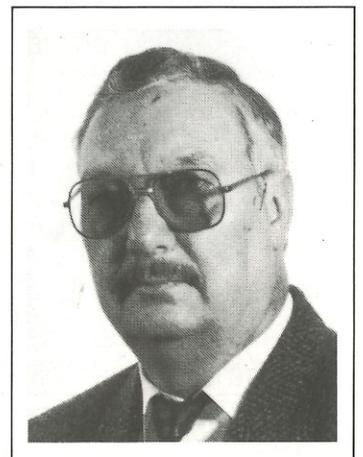
**Dieter Hammer**  
Hattert  
Vertreter

Freizeit erhält in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert, daher wird sich die SPD in Zukunft noch verstärkt dafür einsetzen, daß die vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung unserer Vereine weiterhin unterstützt wird.

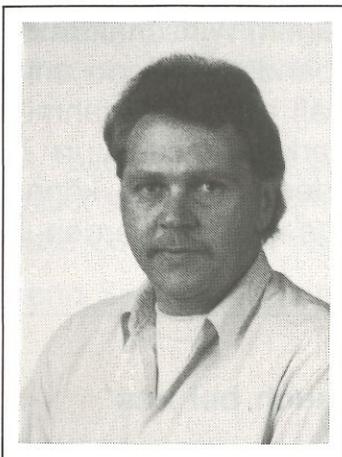


**Rudolf Schneider**  
Luckenbach  
Finanzbeamter

Neben der verstärkten Förderung traditioneller Vereinsarbeit setzen sich die Sozialdemokraten aber auch dafür ein, daß neue Ansätze in der Vereinsarbeit, in Initiativgruppen und in Kulturgruppen, die besonders von jungen Menschen getragen werden, von öffentlicher Seite entsprechend unterstützt wird.

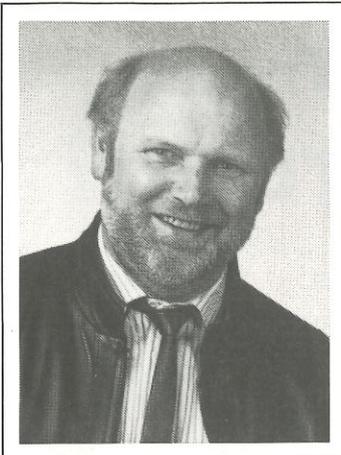


**Werner Haupt**  
Alpenrod  
Elektromeister

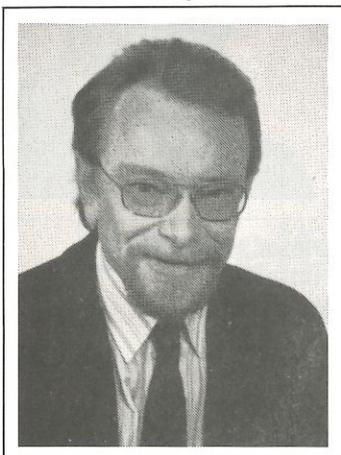


**Berthold Neif**  
Mündersbach

Das Hachenburger Jugendzentrum muß in Zukunft noch verstärkt in den Orten tätig werden. Wir sind der Meinung, daß das Jugendzentrum derzeit zu abgelegen ist, dies hat die Vergangenheit deutlich gezeigt. In Zukunft sollte im Zuge der Stadtkernsanierung ein zentraler Standort für diese, so wichtige Einrichtung gefunden werden. Finanzielle Probleme dürften dabei keine Rolle spielen, da etwa 60% der Kosten von Land und Bund übernommen werden.



**Karl Mies**  
**Hachenburg**  
**Fernmeldehauptsekretär**



**Edgar Schmidt**  
**Mudenbach**  
**Lokführer**



**Ursula Schneider**  
**Merkelbach**  
**Steuerfachgehilfin**



# Dorferneuerung und Verkehrsberuhigung

Auf dem Gebiet der Dorferneuerung und Dorfverschönerung haben viele Gemeinden mit ihren Bürgern schon beachtliches geleistet. In vielen Gemeinden wurden schöne neue Dorfplätze gestaltet, die zum Verweilen einladen. Die SPD hat sich immer für die Förderung aller Gemeinden eingesetzt, hier darf es keine Bevorzugung einzelner geben. Bestehende bürokratische Hemmschwellen müssen abgebaut werden.

In fast allen Gemeinden wird über zu schnellen Verkehr innerhalb der Ortslage geklagt. Kinder und alte Menschen sind erheblich gefährdet. Deshalb kämpfen wir Sozialdemokraten für sinnvolle Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.

---

**Für eine lebenswerte Zukunft in einer lebenswerten Umgebung.**

**Deshalb SPD**

---

# Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr

In fast allen Gemeinden sind Flächen für Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe ausgewiesen worden. Neben der Ansiedlung neuer Betriebe ist die Unterstützung und Förderung ansässiger Handwerksbetriebe ein vorrangiges Ziel der SPD.

Die Wettbewerbsbedingungen unserer Handwerks- und Kleinbetriebe sind zu verbessern. Hierzu gehört auch der Ausbau überörtlicher Straßenverbindungen, insbesondere der B 413 und B 414.

Der Fremdenverkehr wird immer mehr zu einem Wirtschaftsfaktor. Wir haben die Übernahme durch die Verbandsgemeinde unterstützt und wollen, daß auch Maßnahmen, die dem Fremdenverkehr dienen, in Zukunft gefördert werden. Auch so können neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

---

**Übrigens:**  
**Moderne Technik auch bei uns**

---

**Deshalb am 18. Juni**

**SPD**

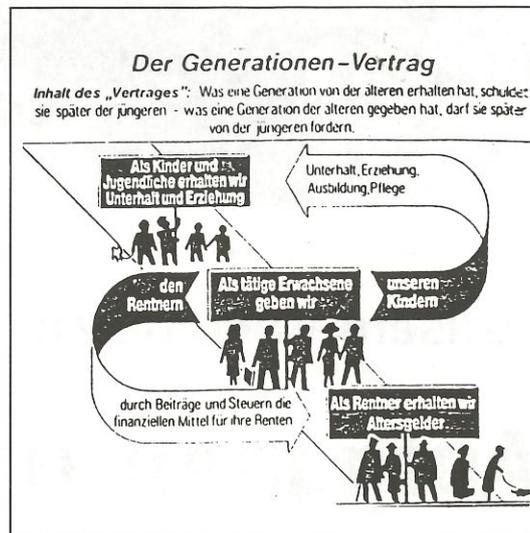
# Seniorenarbeit

## Altenbetreuung      Altenpflege

Liebe ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir Sozialdemokraten messen der Betreuung älterer Menschen eine hohe Priorität bei. Altenhilfe ist wie die Jugendhilfe eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Wo alte Menschen aufgrund materieller Not, körperlicher Gebrechlichkeit, seelischer Bedrängnis Pflege und Hilfe bedürfen, wollen wir uns zu ihrem Anwalt machen, soweit und solange sie nicht zu eigenverantwortlichem Handeln in der Lage sind.

Wo Menschen Pflege brauchen, dürfen sie nicht allein auf die Hilfe ihrer Familie und Nachbarschaft verwiesen werden, sondern sie müssen sich auf professionellen Dienste verlassen können. Hier bieten sich das DRK und die freien Wohlfahrtsverbände an. Sie leisten auf vielen Gebieten hervorragende Arbeit. Nur ohne die finanzielle Unterstützung durch die Komune (Kreis) ist auch ihre Arbeit auf Dauer nicht möglich.



Wir Sozialdemokraten bedauern es, daß Förderungsanträge dieser Art von uns im Kreis eingebracht und von der CDU stets nicht mitgetragen wurden.

Unsere Sozialstationen leisten hervorragende Dienste, sind nur allzuoft in ihrer Leistungsfähigkeit überfordert, da es eben an Geld und Personal mangelt.

Wir Sozialdemokraten fordern deshalb, den flächendeckenden Ausbau mobiler Hilfsdienste, die Einrichtung von Altentagesstätten und die stärkere Förderung beim Bau oder der Ausgestaltung altengerechter Wohnungen. Alle Möglichkeiten des Verbleibens älterer Menschen in ihrer gewohnten Umgebung müssen ausgenutzt und gefördert werden.

Im Falle der Pflege durch Familienangehörige muß der Pflegeperson eine angemessene Entschädigung gezahlt werden. Der Gang oder die Fahrt ins Heim sollte immer nur als der letzte Schritt, wenn es keine andere Möglichkeit mehr gibt, angesehen werden.

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe bedürfen, wir beraten sie gern.

Ihr Seniorenbeauftragter  
Wilhelm Geyer, Parkstraße 17, 5239 Winkelbach

Übrigens: Unser traditioneller Altennachmittag findet auch dieses Jahr wieder statt.



## Unsere Kandidaten

# Unsere Aufgaben und Ziele

- 1) Möglichst niedrige Belastung der Bürger.
- 2) Eine Verwaltung, die für den Bürger da ist.
- 3) Eine sparsame und dennoch effektiv arbeitende Verwaltung.
- 4) Verstärkte Anstrengungen zum Schutz der Umwelt.
- 5) Stärkung der heimischen Wirtschaft, mehr Arbeitsplätze, bessere Verkehrsverbindungen.
- 6) Förderung der Sport- und kulturellen Vereine, insbesondere der Jugendarbeit.
- 7) Unterstützung der sozialen Dienste in unserem Bereich.
- 8) Förderung des Fremdenverkehrs durch verstärkte Angebote.
- 9) Dorferneuerung in allen Gemeinden, Verkehrsberuhigung innerhalb unserer Ortsdurchfahrten.
- 10) Verstärkter Ausbau von Wander- und Radfahrwegen.

**Deshalb wählen Sie SPD**

**Liste 2**



# übrigens

# SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Hachenburg

## Gute und solide Politik für die Stadt Hachenburg

Wir Hachenburger haben eine schöne und liebenswerte Heimatstadt. Auch die wirtschaftliche Lage des heimischen Gewerbes muß als gut bezeichnet werden. Diese gute Ausgangssituation darf uns nicht dazu veranlassen, in der Zukunft untätig zu sein.

Gute und solide Politik für die Zukunft verlangt eine wohldurchdachte Planung. An einer ausreichenden zukunftsorientierten Planung hat es in der Vergangenheit in Hachenburg leider gefehlt. Dies wird an folgenden Tatsachen deutlich: Tennisplätze werden zum zweiten Mal verlegt; der Sportplatz hat ebenfalls bereits seinen dritten Standort; schlechte Verkehrsführung und Parkplatzsituation; der Bereich »Saynstraße«, von der Stadt seinerzeit als Gewerbegebiet geplant, entwickelt sich mehr und mehr zum Einkaufszentrum; usw.

Wir von der SPD haben daher mehrfach im Stadtrat gefordert, ein professionelles Planungsbüro zu beauftragen. Dieses Planungsbüro soll für die Stadt Hachenburg einen Gesamtentwicklungsplan erstellen. Dieser Plan soll die zukünftige Verkehrsführung, Gewerbegebiete, Wohngebiete, Freizeitmöglichkeiten, Einkaufszentren sowie notwendige Veränderungen für einen besseren Fremdenverkehr enthalten. Hauptziel eines solchen Planes ist es, dies alles zu einem sinnvollen und harmonischen Ganzen zusammenzufügen. Ein Stadtrat, der sich nur aus Feierabendpolitikern zusammensetzt, kann eine solche Gesamtplanung nicht erstellen, hierzu fehlt ihm die fachliche Kompetenz. In einem guten Planungsbüro sind studierte Städteplaner, Bauingenieure beschäftigt, die die Erfahrung aus vielen Städteplanungen mitbringen. Wer sich ein Haus baut, beauftragt einen Architekten, um dessen Sachverstand für sich zu nutzen. Für unsere Stadt sollten wir ebenso verfahren und uns den vorhandenen Sachverstand professioneller Städteplaner für die Zukunft unserer Heimatstadt nutzen. Selbstverständlich müssen die Planer die Ziele, Wünsche und die Mentalität unserer Hachenburger Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen, dies stellt für ein gutes Städteplanungsbüro eine Selbstverständlichkeit dar.

Mit einem Gesamtentwicklungsplan für die Stadt Hachenburg werden wir viele Fehlentwicklungen und Fehlinvestitionen in der Zukunft vermeiden und dafür sorgen, daß Hachenburg auch weiterhin liebens- und lebenswert bleibt.

# Unsere Mannschaft für den Stadtrat

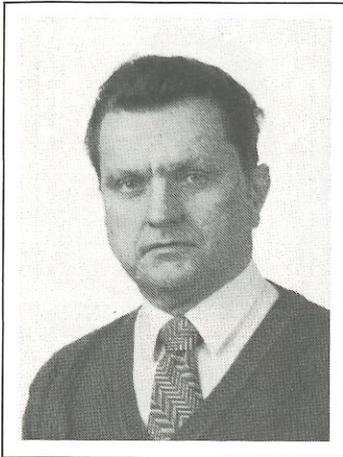


1. Heinz Müller
2. Hendrik Hering
3. Barbara Metzger
4. Karl Mies
5. Beate Corona
6. Gerd Meyer
7. Charlotte Ames-Cäsar
8. Friedhold Müller
9. Gabi Schönwitz
10. Ingrid Röder
11. Karl-Heinz Müller
12. Susanne Mies
13. Thomas Salziger
14. Birgit Nauroth
15. Egon Ross
16. Petra Käckermann
17. Oliver Ludwig
18. Brigitte Neumann
19. Erich Hummrich

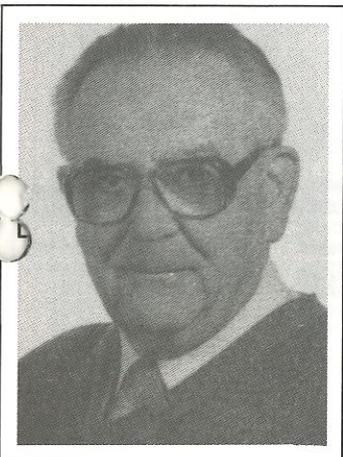
Hierfür wird sich die SPD in der nächsten Legislaturperiode im Hachenburger Stadtrat einsetzen:

- Städtepartnerschaft.  
Hachenburg darf nicht die einzige Stadt im Westerwald bleiben, die keine Partnerstadt hat.
- Verstärkung der Sportförderung, besonders des TuS Hachenburg
- liebenswerte Straßen in Wohngebieten
- Verbesserung der Parksituation im Stadtkern
- Stadtentwicklungsplan
- Erhaltung der Natur in und um Hachenburg
- Hachenburg soll Kneip-Kurort werden
- Bessere Förderung der heimischen Vereine

# Unsere Kandidaten auf einen Blick



**Klaus Mannebach**  
Nister  
Vermessungstechniker



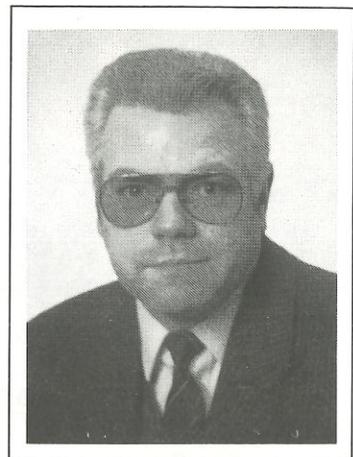
**Erich Hummrich**  
Rentner  
Hachenburg



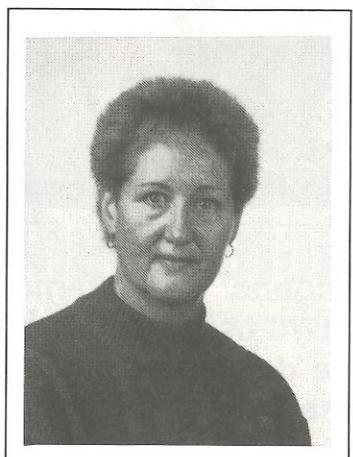
**Erhard Röhrig**  
Wahlrod  
Elektrotechniker

Bernd Leukel  
Karl-Heinz Müller  
Willi Bötzhöfer  
Harald Birk  
Beate Salzer  
Klaus-Ulrich Weiler  
Helmut Weber  
Horst Müller  
Hendrik Hering  
Günter Fischer  
Rudolf Schneider  
Berthold Neif  
Dieter Hammer  
Werner Haupt  
Karl Mies  
Edgar Schmidt  
Ursula Schneider  
Günter Schumacher  
Gisela Strattmann  
Barbara Metzger  
Heinz Leonhardt  
Renate Gwiss  
Klaus Mannebach  
Erich Hummrich  
Erhard Röhrig  
Iris Groß  
Frank Müller  
Klaus Schmidt  
Charlotte Ames-Cäsar  
Gerd Winkler  
Helmut Wirths  
Wolfgang Schikor  
Herbert Lichtentäler  
Hans-Gerd Pfaff  
Beate Corona

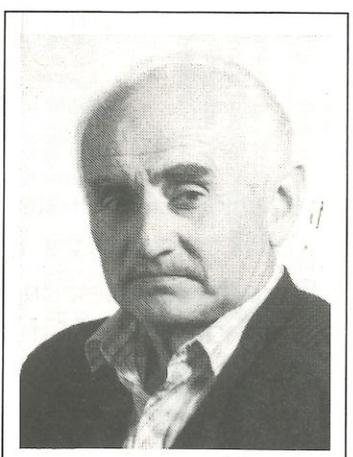
Hattert  
Hachenburg  
Winkelbach  
Kroppach  
Alpenrod  
Mudenbach  
Nister  
Roßbach  
Hachenburg  
Mörsbach  
Luckenbach  
Mündersbach  
Hattert  
Alpenrod  
Hachenburg  
Mudenbach  
Merkelbach  
Giesenhausen  
Höchstenbach  
Hachenburg  
Alpenrod  
Kundert  
Nister  
Hachenburg  
Wahlrod  
Heimborn  
Hattert  
Alpenrod  
Hachenburg  
Nister  
Welkenbach  
Heuzert  
Hattert  
Wied  
Hachenburg



**Günter Schumacher**  
Giesenhausen  
Postbeamter



**Gisela Strattmann**  
Höchstenbach  
Hausfrau

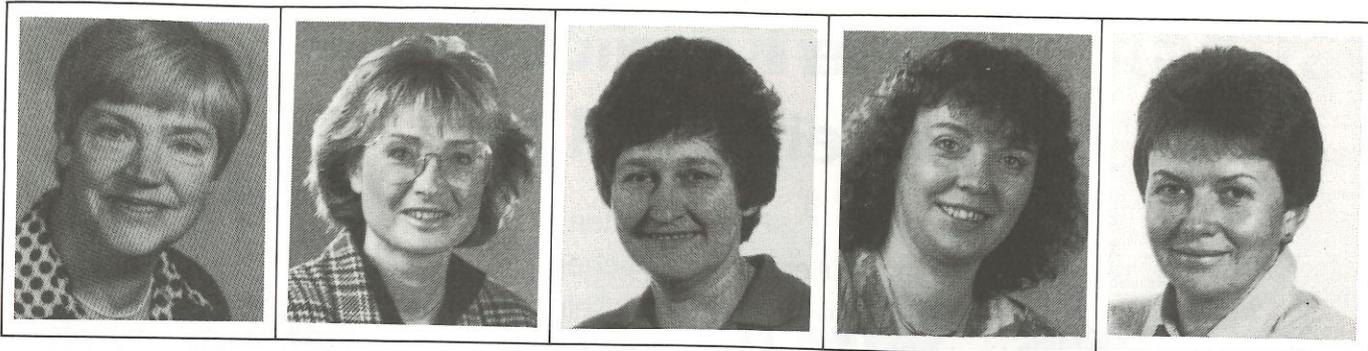


**Heinz Leonhardt**  
Alpenrod  
Einkäufer

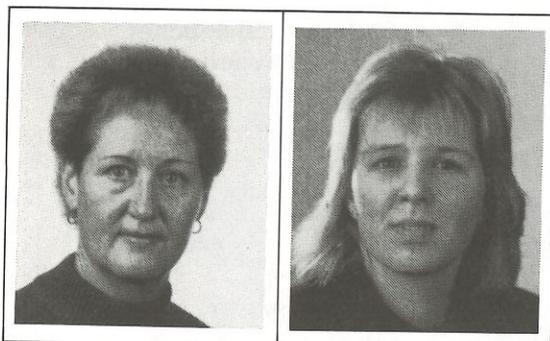
**Sie verdienen Ihr Vertrauen.**

**Deshalb Liste 2**

**SPD**



## Unsere Frauen auf der Liste!



Charlotte Ames-Cäsar,  
Hachenburg  
Beate Corona, Hachenburg  
Renate Gwiss, Kundert  
Barbara Metzger, Hachenburg  
Beate Salzer, Alpenrod  
Ursula Schneider Merkelbach  
Gisela Strattmann, Höchstebach  
Iris Groß, Heimborn



**Übrigens: Den internationalen Frauentag gibt es bereits seit 1911.  
Seit 70 Jahren dürfen Frauen wählen.  
Eine der herausragenden Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht war  
Rosa Luxemburg.**

## 40 Jahre Grundgesetz

Artikel 3: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.  
Männer und Frauen sind gleichberechtigt.  
Niemand darf wegen seines Geschlechtes  
benachteiligt oder bevorzugt werden.

Die rechtliche Gleichstellung der Frau ist weitgehend gegeben, aber um unseren Platz in der Politik müssen wir immer noch kämpfen. Was sind die Ursachen?

Die Grundvoraussetzung für die Durchsetzung der Gleichberechtigung ist ein anderes Rollenverständnis von Männern und Frauen in der Gesellschaft. Bereits bei der Aus- und Weiterbildung zeigen sich immer noch grundlegende Unterschiede.

Um gleiche Voraussetzungen für Männer und Frauen zu schaffen, müssen folgende Ziele erreicht werden:

- familienfreundliche Arbeitszeiten
- bessere Versorgung mit Kinderkrippen und -tagesstätten
- Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Erziehungszeiten.

Erst durch diese Veränderungen werden mehr Frauen in der Lage sein, sich in Parteien, Politik, Kultur etc. zu engagieren.

Dafür werden sich die Frauen in der VG-Fraktion stark machen.

---

**SPD . . . . . find ich wirklich gut !**

---

**ÜBRIGENS:** SPD nicht nur vor den Wahlen aktiv  
Presse berichtete u.a.

**Nachmittag in Gemeinschaft  
mit lieben Freunden erlebt**  
Seniorenfeste der SPD wurde auch in diesem Jahr zum Erfolg

**Die Stellung im Rat  
noch kräftig ausbauen**  
Bernd Leukel aus Hattert ist wieder Spitzenkandidat der SPD

Das ist wirklich das Letzte  
„Womit habt ihr denn euer Haus gebaut?“ –  
„Mit den Steinen, die uns die Behörden in den  
Weg gelegt haben.“



**„Hilfspolizisten sind keine  
Lösung für die Kleinstädte“**  
SPD befürchtet kleinliche Handhabung der Parkvorschriften

**Kompostanlagen könnten  
Natur und Menschen helfen**  
Sozialdemokraten fordern zentrale Sammelstellen für Biomüll

**10. Schuljahr für die  
Hauptschule gefordert**  
SPD will sich für Einführung erneut einsetzen

**Große Sorge um Auffahrt  
auf die Nistertalstraße**

Hirtscheider Anschluß muß unter allen Umständen erhalten bleiben

ALPENROD. Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Alpenrod haben sich erneut die Auffahrt Hirtscheid auf die Nistertalstraße angesehen. In der Gemeinde Alpenrod, besonders im Ortsteil Hirtscheid, sind die Bürger sehr beunruhigt, da Pläne bekannt wurden, wonach die Auffahrt Hirtscheid auf die Nistertalstraße geschlossen werden soll

Beim Landtagswahlkampf 1987 in Rheinland-Pfalz

**CDU-Politiker schürten  
Streit bei Freien Wählern**

Ähnlich wie in Schleswig-Holstein Intrige der Union gegen die FWG  
Heimlicher Auftraggeber von Anzeige

**Über Verkehrsprobleme diskutier**

Neue Trasse der B 413 jedoch nicht mehr in diesem Jahrhundert

-kl/-repa- HACHENBURG. Die Bundestagsabgeordnete Gudrun Weyel traf sich mit ihren Parteifreunden aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Hachenburg, um über die Verkehrsprobleme in diesem Gebiet zu diskutieren.

**„Verursacherprinzip muß  
im Gesetz geregelt werden“**

Sozialdemokraten wollen das Kommunalabgabengesetz ändern

**Zu hohe Geschwindigkeiten  
belästigen die Einwohner  
Ortsdurchfahrten der B 413 sollen umgestaltet werden**  
MERKELBACH. Anlässlich einer Fraktionssitzung in Merkelbach informierte sich die SPD-VG-Fraktion über die Verkehrssituation der Ortsdurchfahrt.  
**SPD fordert  
Trenninseln**  
**„Die Sicherheit der Kinder  
muß Anliegen aller sein“**

# Die unsozialen Folgen der Bonner Wende

Wie sagte Kohl in seiner Regierungserklärung: »Wir verlangen die notwendigen Opfer nicht von den Einkommensschwachen, sondern von denen, denen diese Opfer auch zugemutet werden können.« So handelte die Regierung Kohl: »Wer viel hat, dem wird viel gegeben.«

## Negativ-Rekorde der Kohl-Koalition

Zum Jahresbeginn 1989 läßt sich eine anhaltende Weltwirtschaftskonjunktur feststellen. Der Ölpreiserückgang um rund 75 Prozent in den vergangenen sechs Jahren, drastisch gefallene Rohstoffpreise und hohe Wachstumsraten in den wichtigsten Industrieländern gehörten zu den Ursachen hierfür. Um so bedrückender sind deshalb die Negativ-Posten der derzeitigen Regierung. Sie haben ihre Ursachen nicht in wirtschaftlichen Zwangsläufigkeiten, sondern in den politischen Entscheidungen. Bewußte Untätigkeit und Fehlsteuerungen durch die Bonner konservativ-liberale Koalition führten auf entscheidenden Gebieten zu den schlechtesten Werten seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland vor 40 Jahren.

Das sind die bittersten Negativ-Rekorde seit 1949:

**Erstens:** Ende Dezember 1988 waren 2,2 Millionen oder 8,5 Prozent aller abhängig Beschäftigten als Arbeitslose registriert. Mehr als ein Drittel der gemeldeten Arbeitslosen erhält jetzt weder Arbeitslosengeld noch Arbeitslosenhilfe. Die Arbeitslosigkeit liegt dadurch auch im sechsten Jahr der Kohl-Regierung — nach einem langen weltweiten Aufschwung — um fast 400.000 höher als am Ende der Regierungszeit von Helmut Schmidt.

**Zweitens:** Die Zahl der Menschen, die laufend Sozialhilfe zum Lebensunterhalt beziehen, ist seit 1982 von 1,56 Millionen um 680.000 auf 2,24 Millionen im Jahre 1986 gestiegen. Dementsprechend sind im gleichen Zeitraum auch die Sozialhilfeaufwendungen der Gemeinden gestiegen: von 16,3 Milliarden Dm auf 23,1 Milliarden DM. Die Aufwendungen steigen weiter.

**Drittens:** Die Abgabenbelastung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens ist von 39,3 Prozent im Jahre 1982 auf 42,5 Prozent im Jahre 1987 gestiegen. Vom Weihnachtsgeld eines verheirateten Durchschnittsverdieners ist 1988 etwa 37 Prozent für Steuern und Abgaben abgezogen worden, bei einem ledigen Durchschnittsverdiener über 46 Prozent. Noch nie waren die Belastungen des Weihnachtsgeldes so hoch wie in der Amtszeit der Kohl-Koalition. Es soll noch schlimmer kommen: 1990, nach dem Wegfall des Weihnachtsgeldbetrages, wird ein lediger Durchschnittsverdiener

sogar 54,3 Prozent seines Weihnachtsgeldes für Steuern und Abgaben aufwenden müssen; ein verheirateter Durchschnittsverdiener immerhin auch noch fast 42 Prozent.

Vom Zuwachs ihres Bruttoeinkommens von 180 Milliarden DM zwischen 1982 und 1987 blieben den Arbeitnehmern nach Abzug von 62 Prozent für Steuern und Abgaben 68 Milliarden DM. Im gleichen Zeitraum wurden Unternehmen und Vermögensbesitzern von einem Einkommenszuwachs von 167,5 Milliarden DM nur 8,2 Milliarden DM, also nur 4,9 Prozent, abgezogen.

**Viertens:** 1989 stieg die Steuerlast in der Bundesrepublik Deutschland durch die Anhebung der Verbrauchssteuern und durch die Einführung der Quellensteuer um 13 Milliarden DM. Mit 521 Milliarden DM wird die steuerliche Belastung 1989 zur höchsten seit 1949.

**Fünftens:** Die Lohnsteuerquote stieg von 16,1 Prozent (1982) auf 17,8 Prozent (1988). 1989 wird die Lohnsteuerquote auf 18,3 Prozent steigen.

**Sechstens:** Die Rentenversicherungsbeiträge liegen seit 1. Januar 1987 bei der Rekordmarke von 18,7 Prozent. Die Bundesregierung hat sogar weitere Erhöhungen angekündigt. 1982 lagen die Rentenversicherungsbeiträge noch bei 18 Prozent.

**Siebtens:** Anfang 1988 sind die durchschnittlichen Beiträge der gesetzlichen Krankenversicherung auf 13,1 Prozent gestiegen.

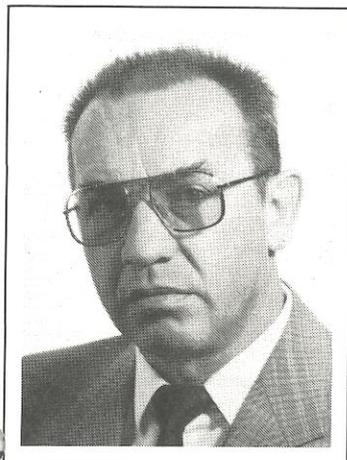
**Achtens:** Die Finanzierungsmittel der Bundeshaushalte — Ausgaben, die nicht durch ordentliche Einnahmen gedeckt sind — belaufen sich für die Jahre 1983 bis 1987 auf 188 Milliarden DM. Keine Bundesregierung hatte je in einem Fünfjahres-Zeitraum seit 1949 eine größere Finanzierungslücke zu verantworten.

**Neuntens:** Die Investitionsquote des Bundeshaushaltes sinkt kontinuierlich. Nach der letzten mittelfristigen Finanzplanung des Bundes wird sie 1992 nur 11,8% betragen.

**Zehntens:** Die Subventionen des Bundes durch Finanzhilfen und Steuerhilfen, deren Senkung zu den wesentlichsten Wahlversprechen der Kohl-Koalition gehört haben, sind 1988 mit 31,7 Milliarden auf den höchsten Stand seit 40 Jahren gestiegen. Der Trend geht weiter: Für 1989 hat die Bundesregierung für ihren Bereich Subventionen in Höhe von 33,4 Milliarden Dm vorgesehen. Der schlimmste Negativrekord: Unter der Verantwortung der Kohl-Koalition hat seit 1982 die größte Einkommensumverteilung seit 40 Jahren stattgefunden. Seit 1982 sank nämlich der Anteil der Arbeitnehmer am gesamten Netto-Einkommen von 66,3 Prozent um 8 Prozent auf 58,3 Prozent. Das ist der niedrigste Anteil der Arbeitnehmer am gesamten Netto-Einkommen seit 1950. Gleichzeitig steigt der Anteil der Unternehmer und Vermögensbesitzer am gesamten Netto-Einkommen von 33,7 Prozent um 8 Prozent auf 41,7 Prozent.

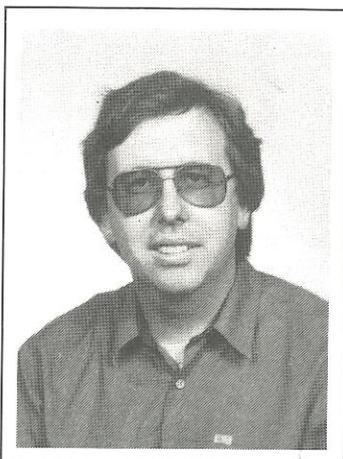
**Für den Kreistag: Harald Schweitzer und seine Mannschaft**

## **Liste 2 Unsere Kandidaten für den Kreistag**



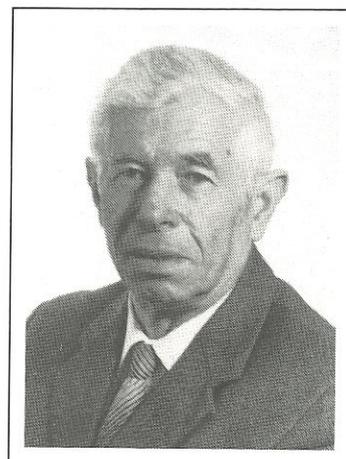
**Bernd Leukel  
Hattert  
Finanzbeamter**

**Platz 7**



**Michael Birk  
Kroppach  
Diplom-Soziologe**

**Platz 18**



**Wilhelm Geyer  
Winkelbach  
Rentner**

**Platz 22**

### **Weitere Kandidaten aus unserem Bereich:**

Horst Deimling, Mündersbach,

Platz 29

Barbara Metzger, Hachenburg,

Platz 38

Friedhold Müller, Hachenburg,

Platz 41 der Kreistagsliste

**Sie werden Ihre Interessen gut vertreten**

**ÜBRIGENS:** Finden am 18. Juni auch Europawahlen statt.  
Denken Sie daran, ein starkes, geeintes Europa  
nur mit einer starken sozialistischen Fraktion.

Deshalb geben sie unserem Kandidaten  
dem Kandidaten der SPD — Kurt Vittinghoff ihre Stimme!

**Soziale Demokratie für ein geeintes starkes Europa!**

**Damit in Europa Frieden, Freiheit und sozialer  
Fortschritt herrscht! SPD**

# Es lohnt sich SPD zu wählen!!

SPD Liste 2			
Bernd Leukel			
Karl-Heinz Müller			
Willi Bötzhöfer			
Harald Birk			
Beate Salzer			
Klaus-Ulrich Weiler			
Helmut Weber			
Horst Müller			
Hendrik Hering			
Günter Fischer			
Rudolf Schneider			
Berthold Neif			
Dieter Hammer			
Werner Haupt			
Karl Mies			
Edgar Schmidt			
Ursula Schneider			
Günter Schumacher			
Gisela Strättmann			
Barbara Metzger			
Heinz Leonhard			
Renate Gwiss			
Klaus Mannebach			
Erich Hummrich			
Erhard Röhrig			
Iris Groß			
Frank Müller			
Klaus Schmidt			
Charlotte Ames-Cäsar			
Gerd Winkler			
Helmut Wirths			
Wolfgang Schikor			
Herbert Lichtentäler			
Hans-Gerd Pfaff			
Beate Corona			

## WICHTIG!

Immer SPD Wahlvorschlag ankreuzen, sonst gehen Stimmen verloren.

Sie haben soviel Stimmen zu vergeben, wie der Rat oder Kreistag Sitze hat.

Sie können einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben.

Wenn Sie der SPD ihre Listenstimme nicht geben wollen, so können Sie dennoch einzelnen SPD Kandidaten, die ihr Vertrauen genießen bis zu dreimal ankreuzen.

### ÜBRIGENS:

Wählen gehen — sonst bestimmen andere.

### ÜBRIGENS:

In der kommenden Wahlperiode steht die Neuwahl des Verbandsbürgermeisters an.

### ÜBRIGENS:

Sollte auch mit ihrer Stimme die SPD-Fraktion gestärkt werden.

**ÜBRIGENS: Haben sich alle unsere Kandidaten in der Kommunalpolitik oder im öffentlichen Leben bekanntgemacht.**